MOD-E-CO - Impact assessment of modal shift policy measures targeting eco-friendly transport modes

Das Hauptziel des Projektes MOD-E-CO ist es, fundierte Erkenntnisse über die Auswirkungen von politischen Maßnahmen zur Verlagerung von Güterverkehr auf die Schiene und die Binnenschifffahrt zu gewinnen, insbesondere im Hinblick auf den Einfluss dieser Maßnahmen auf die Anteile der Verkehrsträger am gesamten Güterverkehrsaufkommen. Diese Erkenntnisse sollen dazu beitragen, zukünftige politische Entscheidungen zu unterstützen und das Verständnis des Verlagerungspotenzials durch gezielte Maßnahmen zu vertiefen. Ziel ist es, den politischen Entscheidungsträgern und relevanten Akteuren wertvolles Wissen zur Verfügung zu stellen, um den Übergang zu nachhaltigeren Güterverkehrssystemen im Einklang mit den Zielen der Europäischen Kommission zur Verkehrsverlagerung zu fördern.

Die Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf umweltfreundlichere Verkehrsträger wie Schiene und Binnenschifffahrt ist angesichts der erheblichen Umweltbelastungen durch den Straßengüterverkehr und der zunehmenden Kapazitätsengpässe von entscheidender Bedeutung. Trotz des langjährigen Ziels der europäischen Verkehrspolitik, eine Verlagerung auf umweltfreundlichere Verkehrsträger zu fördern, wird der Modal Split nach wie vor vom Straßenverkehr dominiert. Darüber hinaus hat in den letzten Jahren eine umgekehrte Verkehrsverlagerung stattgefunden, bei der die Schiene und die Binnenschifffahrt Marktanteile an die Straße verloren haben. Es ist daher offensichtlich, dass die in Europa eingeführten politischen Mechanismen noch nicht zu den erwarteten Verkehrsverlagerungszielen geführt haben.

Das Projekt MOD-E-CO positioniert sich im Zentrum dieser Herausforderung, indem es die bestehende Forschungslücke bezüglich der Wirksamkeit von politischen Maßnahmen zur Förderung einer stärkeren Verkehrsverlagerung adressiert. Angesichts der anhaltenden Dominanz des Straßengüterverkehrs und trotz der ambitionierten Ziele der Europäischen Union und Österreichs, wie sie im EU Green Deal und im österreichischen Masterplan Güterverkehr des BMK formuliert sind, wird die Notwendigkeit einer fundierten Analyse von Politikmaßnahmen deutlich.

Im Rahmen bisheriger Forschungsaktivitäten lag der Fokus vor allem auf der Untersuchung einzelner politischer Maßnahmen, z.B. der alleinigen Betrachtung der Effekte einer CO2-Bepreisung auf die Förderung der Verkehrsverlagerung, oder es wurden lediglich isolierte Wirkungsanalysen durchgeführt. Ziel von MOD-E-CO ist die Entwicklung und Etablierung eines innovativen, wissenschaftlich fundierten Analyserahmens, der eine umfassende Wirkungsanalyse verschiedener Politikinstrumente ermöglicht. In einem strukturierten Ansatz wird zunächst eine systematische Literaturanalyse zu wissenschaftlichen Methoden der Politikfolgenabschätzung durchgeführt. Anschließend erfolgt eine mehrdimensionale Bewertung von Politikfolgenkriterien, die die ökologische, ökonomische und soziale Dimension umfasst. Aus diesen Vorstudien wird eine wissenschaftlich fundierte Methodik zur Politikfolgenabschätzung entwickelt, die sich durch einen besonderen Fokus auf die Untersuchung mit detaillierten Verkehrsdaten auszeichnet. Die Ergebnisse dieses Dissertationsprojektes zielen darauf ab, die Auswirkungen von politischen Maßnahmen oder Maßnahmenkombinationen zur Verkehrsverlagerung im Güterverkehr zu verstehen und damit bestehende Herausforderungen bei der Umsetzung politischer Maßnahmen zu adressieren, um politischen Entscheidungsträgern bei der Auswahl und Allokation zukünftiger politischer Maßnahmen Orientierung zu bieten.

Dabei wird nicht nur eine wichtige Forschungslücke im Bereich der Politikfolgenabschätzung geschlossen, sondern auch ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung der Forschungsstrategie #upperVISION 2030 des Landes Oberösterreich, insbesondere im Handlungsfeld "Vernetzte und effiziente Mobilität", geleistet. Oberösterreich als stark vom Straßengüterverkehr geprägtes Transitbundesland profitiert von den Projektergebnissen insbesondere im Hinblick auf die Stärkung der unternehmerischen Anpassungsfähigkeit an zukünftige politische Maßnahmen.

Das Projekt MOD-E-CO läuft von Oktober 2024 bis September 2027 und wird im Rahmen des Forschungsförderungsprogramms „Dissertationsprogramm der Fachhochschule OÖ“ des Landes Oberösterreich gefördert.

Kontaktdetails: Denise Beil MA

Denise.Beil@fh-steyr.at